

Amt für Kommunikation
Äulestrasse 51
Postfach 684
9490 Vaduz

Bendern, 25. August 2023

Stellungnahme zum Standardangebot für den Zugang zur passiven Infrastruktur der LKW

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für die Gelegenheit zur Stellungnahme und begrüessen grundsätzlich eine Standardisierung des Angebots für den Zugang zur passiven Infrastruktur der Liechtensteinischen Kraftwerke (LKW). Wir lehnen die neue Preisgestaltung des Standardangebots der LKW aufgrund der massiven Preiserhöhungen jedoch strikt ab.

Die Preise für Glasfaser sind im Vergleich zu Kupfer in den letzten Jahren um 35% gestiegen. Die damalige Preiserhöhung wurde noch durch die Anbieter getragen, um mithilfe der Mehreinnahmen für die LKW pro FTTB-Teilnehmeranschlussleitung den Glasfaser-Ausbau mitzufinanzieren. Nun soll eine erneute Preiserhöhung um weitere 22% (!) für FTTB-Teilnehmeranschlussleitungen die Mehrkosten bei der LKW für den Glasfaserausbau tragen.

Neben unvollständigen Daten zu Nutzungseinheiten, falsch eingeschätztem Personalaufwand sowie höheren Aufwendungen im Tiefbau nahm das Investitionsvolumen der LKW zu. Die Fehleinschätzungen der LKW führten zu Mehrausgaben in Millionenhöhe, die nun auf die Anbieter und Endkunden abgewälzt werden sollen. Die gestiegenen Kosten resultierten aus Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle der Anbieter lagen. Eine Einsicht in die Finanzplanung der LKW und deren Auswirkungen war für die Anbieter zu keiner Zeit gegeben. Die höheren Investitionskosten seien gemäss LKW nachvollziehbar und der entsprechend negative Einfluss auf den Business Case werde von den LKW getragen, hiess es im Strategiereview 2019. - *Quelle: «LKW-Strategiereview 2019 Netzprovider Kommunikation vom 28.06.2019».*

Die Nachfrage bei den LKW für FTTB-Teilnehmeranschlussleitungen wird sich aufgrund der Monopolstellung und unrealistischem Eintritt eines alternativen Anbieters im Bereich der passiven Infrastruktur nicht verändern. Alle Anbieter sind nach wie vor gezwungen die Dienste der LKW in Anspruch zu nehmen. Ebenso sind für die künftigen Investitionen des Standardangebots der LKW hohe Summen geplant, die für uns nicht nachvollziehbar sind und optimiert werden sollten zu Gunsten der Endverbraucher.

Einen Vergleich für die Berechnung mit dem Ausland hinzuzuziehen ist aus unserer Sicht nicht zweckmässig, da es kein vergleichbares Modell mit flächendeckendem Glasfaserausbau ohne alternatives Medium in den Nachbarländern gibt. Die Anbieter im Land haben mit ihren Angeboten und der beispielhaften Zusammenarbeit massiv zum erfolgreichen Glasfaserausbau beigetragen. Dies sollte in der Preisgestaltung berücksichtigt werden.

Aus unserer Sicht wurde der Glasfaserausbau in Liechtenstein bereits auf den Schultern der Anbieter im Land ausgetragen, die selbst hohe Investitionen im Glasfaserbereich getätigt und dennoch für tiefe Konsumentenpreise gesorgt haben. Mit Marketing, attraktiven Preisen und Inhouse-Verkabelungen haben die Anbieter dafür gesorgt, dass Endkunden so schnell wie möglich aufs neue Glasfaser-Netz gewechselt wurden. Auch das Debitorenrisiko tragen die Anbieter im Land, die Einbussen und Abschreibungen hingenommen und nicht an den Grundversorger abgewälzt haben. Es wäre wünschenswert, dass die FTTB-Teilnehmeranschlussleitung für Privatkunden direkt von LKW an den Endverbraucher verrechnet wird, analog zum Strom.

Neben der bevorstehenden MwSt.-Erhöhung und der gestiegenen Strom- und Güterpreise in den letzten Monaten, sind die steigenden Glasfaserkosten nun ein weiterer Inflationsförderer, die dem Wirtschaftsstandort Liechtenstein schaden. Endkunden werden den Gürtel enger schnallen und günstigere Alternativen (z.B. 5G) in Betracht ziehen. Der funktionierende Wettbewerb gerät ins Wanken, Arbeitsplätze sind gefährdet. Der Forstschritt und der hohe Qualitäts-Standard, den wir gemeinsam in den letzten Jahren vorangetrieben haben, ist zu wertvoll, um ihn aufs Spiel zu setzen. Noch herrscht eine positive Stimmung zu FTTB, dies wird sich in der Bevölkerung ändern, wenn sich die Preise nach dem Ausbau erhöhen.

Dass die Mehrkosten der LKW auf die Anbieter und somit auch auf die Endkunden abgewälzt werden ist nicht tragbar. Aus unserer Sicht dürfen die Kosten für das neue Standardangebot auf keinen Fall steigen und die entstandenen Mehrkosten für den Glasfaserausbau müssen von den LKW bzw. vom Staat getragen werden.

Wir insistieren daher auf die Ablehnung der neuen Preisgestaltung des Standardangebots der LKW und empfehlen, die Preise nochmals zu optimieren. Wir bestehen darauf, dass das Amt für Kommunikation und die LKW die Bevölkerung diesbezüglich so bald wie möglich informiert.

Anmerkungen zum Standardangebot für den Zugang zur passiven Infrastruktur der LKW wurden im entsprechenden Dokument ergänzt.

Freundliche Grüsse

Hoi Internet AG

Stefanos Moutaftsidis
Co-Geschäftsführer